

denen er auch auf die Notwendigkeit und Pflicht hinwies, die Naturdenkmäler zu schützen. In mühsamer Arbeit stellte er im Jahre 1912 das „Vorläufige Verzeichnis der Naturdenkmäler Badens“, über 1000 Stück, zusammen. Der Erfolg zeigte sich in einer Reihe von Verordnungen der Ministerien und Landräte über den Schutz der Pflanzen und Tiere.

Die letzten Jahre füllten Arbeiten über „Die literarischen Zeugnisse der Standorte von Pflanzen in Baden seit 200 Jahren“ und „Erinnerungen eines alten Floristen“ aus, deren Druck noch bevorsteht. Ein treues Andenken ist ihm gewiß.

Herm. SCHURHAMMER.

Julius Ludwig WILSER (1888—1949).

Am 6. Februar 1949 verschied in Heidelberg unser langjähriges Mitglied Professor Dr. WILSER. Er erblickte am 23. März 1888 in Wehr in Baden das Licht der Welt. Seine Schul- und Militärzeit verbrachte er in Karlsruhe. Daran schloß sich das Studium der Naturwissenschaften an den Universitäten Heidelberg, München, Berlin und Freiburg i. Br. Hier fand er den Weg zur Geologie, wurde 1912 Assistent bei Geheimrat DEECKE und promovierte 1913 mit einer geologischen Geländeaufnahme über die Rheintalflexur in Südbaden, seiner Heimat. Der erste Weltkrieg unterbrach seine wissenschaftliche Betätigung, führte ihn aber schließlich als Geologe ins Große Hauptquartier. Während des Krieges verheiratete er sich mit Helma LUDOWICI, die ihm vier Kinder schenkte, denen er ein liebevoller, treusorgender Vater war.

Nach dem Kriege habilitierte sich WILSER in Freiburg. Seine nun einsetzende umfangreiche geologische Heimatforschung wurde mehrfach durch langandauernde Forschungsreisen nach dem Kaukasus, Antikaukasus, Anatolien und der Krim unterbrochen. 1924 wurde WILSER außerordentlicher Professor in Freiburg und erhielt 1934 den Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie an der Universität Heidelberg. Der zweite Weltkrieg führte ihn wieder als Geologe in den Dienst des Heeres, brachte ihm aber auch schweres Leid durch den Tod eines bei Calais gefallenen Sohnes. 1945 wurde er aus dem Staatsdienst entlassen. Zuerst arbeitete er als Hilfsarbeiter beim Heidelberger Brückenbau, dann suchte er sich als beratender Geologe eine neue Lebensstellung aufzubauen. Mitten in dieser Tätigkeit entriß ihn der Tod den Seinen.

Von den vielseitigen und umfangreichen wissenschaftlichen Arbeiten sichern ihm seine geologischen Heimatforschungen ein unvergängliches Andenken.

Walter HASEMANN.

4. Ehrungen von Mitgliedern.

Unser Ehrenmitglied Herr Univ.-Prof. Dr. Rob. LAUTERBORN wurde beim Eintritt in sein 80. Lebensjahr von der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg zum Ehrendoktor ernannt.

Herr Dr. Erik WOLF, Professor für Rechtsphilosophie und Kirchenrecht an der Universität Freiburg, wurde von der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt. Herr Prof. WOLF ist nebenbei auch Coleopteren-Spezialist.